



Die Benediktinerabtei Seckau gehört zu den ältesten Klöstern Österreichs.  
Foto: Abtei Seckau

## Schaumglas schützt Sandstein

*Die Benediktinerabtei Seckau in der Steiermark wurde im 12. Jahrhundert aus SECKAUER SANDSTEIN erbaut. Im Laufe der Zeit litt durch aufsteigende Nässe besonders der Sandsteinboden. 2018 wurde er saniert. Den historischen Natursteinboden schützt jetzt eine Dämmschicht aus Schaumglasschotter.*

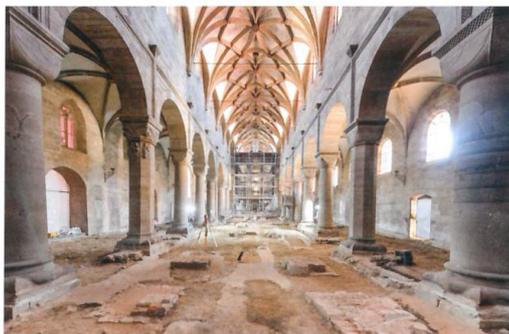
Vor 800 Jahren verwendeten Baumeister vor allem regionale Materialien. Im steirischen Seckau wurde die Stiftskirche aus dem örtlichen SECKAUER SANDSTEIN erbaut. Vom Erdreich, aufsteigende Feuchtigkeit führte über die Jahre zur Schädigung des Sandsteinbodens, was eine umfassende Innenrenovierung der Basilika erforderlich machte. Die letzte umfassende Instandsetzung war 1890 erfolgt. Anlass für die Sanie-

rung der romanischen Basilika war 2018 das Jubiläum zum 800-jährigen Bestehen der Diözese. Die Untergrundsanierung des Kirchenbodens, der sich über das ganze 64 m lange und 19 m breite Kirchenschiff erstreckt, erfolgte in drei Schritten.

### Zum Jubiläum generalsaniert

Zunächst entfernten die Bauleute die Sandsteinplatten und die alten Estrichschichten – verwölbte und teilweise

geborstene zementgebundene Fliesen, die ohne Fugen direkt auf dem Erdreich lagen. Unter dem barocken Estrich kamen dabei Schichtteile aus gotischer Zeit sowie eine Brandschicht aus dem 13. Jahrhundert zum Vorschein. Außerdem stießen die unter archäologischer Aufsicht arbeitenden Fachleute auf Fragmente des ursprünglichen Estrichs aus romanischer Zeit sowie auf Gräber von Adligen, Bischöfen und Prälaten, unter ihnen das von Kirchenstifter Adalram

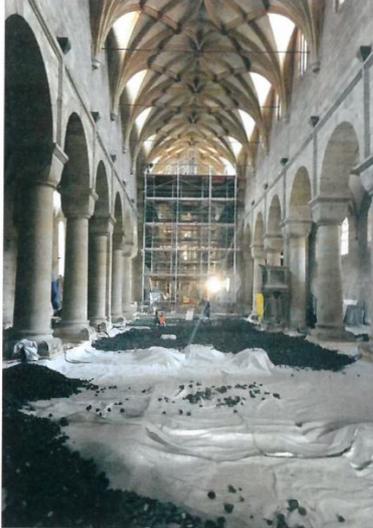


Links der abgetragene Kirchenboden, rechts der sanierte Sandsteinbelag Fotos: Glapor (l.), Abtei Seckau (r.)

### Naturstein

Nr. 4 vom 01. April 2020  
Auflage: 2.674

www.mm-pr.de  
Agentur für Öffentlichkeitsarbeit



Zur Wärmedämmung gegen das Erdreich wurde der Untergrund mit Geotextilvlies ausgekleidet und mit Schaumglasschotter verfüllt. Foto: Glapor

von Waldeck. Im zweiten Schritt kleideten die Facharbeiter die freigelegte Bodenfläche mit Geotextilvlies aus und schütteten 220 m<sup>3</sup> des druckfesten, aber leichten Dämmmaterials Glapor Schaumglasschotter SG 600 auf, wobei sie Höhendifferenzen der Sohle ausglich. Nach der Verdichtung per Rüttelplatte bedeckten sie die Bodenfläche mit einem weiteren Vlies.

Auf diese Unterkonstruktion wurden im dritten Schritt die gereinigten und entsalzten Sandsteinplatten in einem

bewährten und durchschnittlich 9 cm dicken Mörtelbett verlegt.

#### **Wasserfest und recyclefähig**

»Schaumglasschotter wurde uns von der Bauabteilung der Diözese als die beste Lösung empfohlen,« so Harald Berger, Wirtschaftsdirektor der Abtei. Anders als die früher verwendeten, meist kalkhaltigen Baumaterialien nehme dieser Baustoff wegen seiner geschlossenen Zellwände kein Wasser auf, sondern leite es aufgrund seiner Drainage-Eigenschaften

#### KURZINFO

##### **Benediktinerabtei Seckau**

1140 stiftete Adalram von Waldeck das erste steirische Chorherrenstift. Drei Jahre später wurde es auf die Hochebene von Seckau verlegt. Außer Abgeschlossenheit bot dieser neue Platz mit einem Sandsteinbruch wertvolles Baumaterial für die Errichtung des neuen Klosters. Bereits 1164 weihte der als selig verehrte Bischof Hartmann von Brixen die romanische Stiftskirche. Nach der Klosteraufhebung 1782 durch Kaiser Joseph II. besiedelten 1883 Benediktiner die Klostergebäude. Heute führen sie die Anlage nach Prinzipien der Nachhaltigkeit.

ab. »Daher bildet sich auch kein Kondenswasser, das den Belag von unten durchfeuchten könnte«, so Harald Berger. Das Dämmmaterial ist laut Hersteller resistent gegen Schimmel, Insekten und Nagetiere, verrottungs- und alterungsbeständig, fäulnisresistent, frostsicher und nicht brennbar. Glapor Schaumglasschotter wird zu 100 % aus Recyclingglas hergestellt. Das rein mineralische Material kann beliebig oft wiederverwendet werden.

Bearbeitung: Melissa Gößling